



Sir Timbertill mit seinem Sekretär bezogen eins der elegantesten Appartements im Hotel

Hexer nicht bloß Romanfigur, sondern vor allem Wirklichkeit ist!“ — „Wirklichkeit?!“ echote Mäusgeier entsetzt. — „Ganz recht“, bestätigte Stumpf, „er lebt und wirkt in tausenderlei Gestalten. Also — warum sollte er zur Zeit nicht gerade in Berlin sein und sich in ihrem Hotel aufhalten — nicht?!“ — „Mein Gott!“ — Wie auf Kommando reckten ihm Stumpf & Stiel ihre Besänftigungsflossen à la Faschistengruß entgegen und sprachen im Wechselgesang: „Keine Aufregung, Herr Direktor! Wir haben bereits eine Idee, und wenn wir eine Idee haben, so haben wir den Täter auch schon so gut wie sicher am Kragen.“

* * *

Zwei Tage später stieg, wie unter „Hotelnachrichten“ in jeder besseren Berliner Tageszeitung zu lesen stand, Sir Alec Timbertill, der anglo-persische Naphthalinkönig, mit seinem Sekretär Drummer im Olympic-Hotel ab und bezog eins der elegantesten Appartements des Hauses. „Hm“, meinte Sir Timbertill und besah sich prüfend die Flucht seiner Gemächer, „einfach — schnieke!“ — „Einfach — schnaffte!“ gestand auch Drummer. — „Ruhe“, gebot Sir Timbertill, „du hast nur diskret und zustimmend zu husteln, wenn ich eine Äußerung zu äußern be-

liebe — verstanden?!“ — „Ich werde dir was husten“, erlaubte sich Drummer zu husteln und — na ja, es hat ja doch keinen Zweck, den Leser noch länger täuschen zu wollen. Ganz recht: hinter dieser Naphthalinverpackung verbargen sich die routinierten Spezialdetektive Stumpf & Stiel. „Denn“, so hatte Stumpf Mäusgeier gesagt, „wir müssen den Teufel mit dem Belzebub und den Hexer mit einem faulen Zauber austreiben. Wir müssen ihm einen fetten Braten vorsetzen, damit er uns in die Fänge geht.“ Worauf aus Stumpf & Stiel mit einer gewissen unlogischen Logik ein Naphthalinkönig samt Sekretär wurden.

* * *



Sir Timbertill saß vor dem wuchtigen Schreibtisch seines Hotelarbeitszimmers und stöhnte: „Meine Fresse!“ Vor ihm lagen drei geöffnete Briefe, zwei aus Paris und einer aus Berlin. Doch Sir Timbertill wurde aus ihrem Inhalt nicht schlau. Da raste Direktor Mäusgeier herein. „Sie, um Gottes Willen, Sie! Es ist eine Verwechslung passiert! Die Briefe sind gar nicht für Sie bestimmt! Gestern Abend ist nämlich eine Mrs. Alice Timbertill im Hotel abgestiegen, und der Portier hat die Dummheit gemacht, Ihnen statt ihr die Briefe auszuhändigen.“ — „Meine Fresse“, schrie Stumpf, „habe ich eine Frau?!“ — „Nein, nein, es handelt sich um eine Dame des gleichen Namens, und jetzt . . . — mein Gott, wie peinlich! — „Meine Fresse!“ gestand Sir Timbertill neuerdings.

* * *

Sie war eine entzückende Dame